

Das junge Erwachsenenalter: Risiko- und Schutzfaktoren und wirksame Ansätze in der Prävention

Sabrina Oesterle, PhD

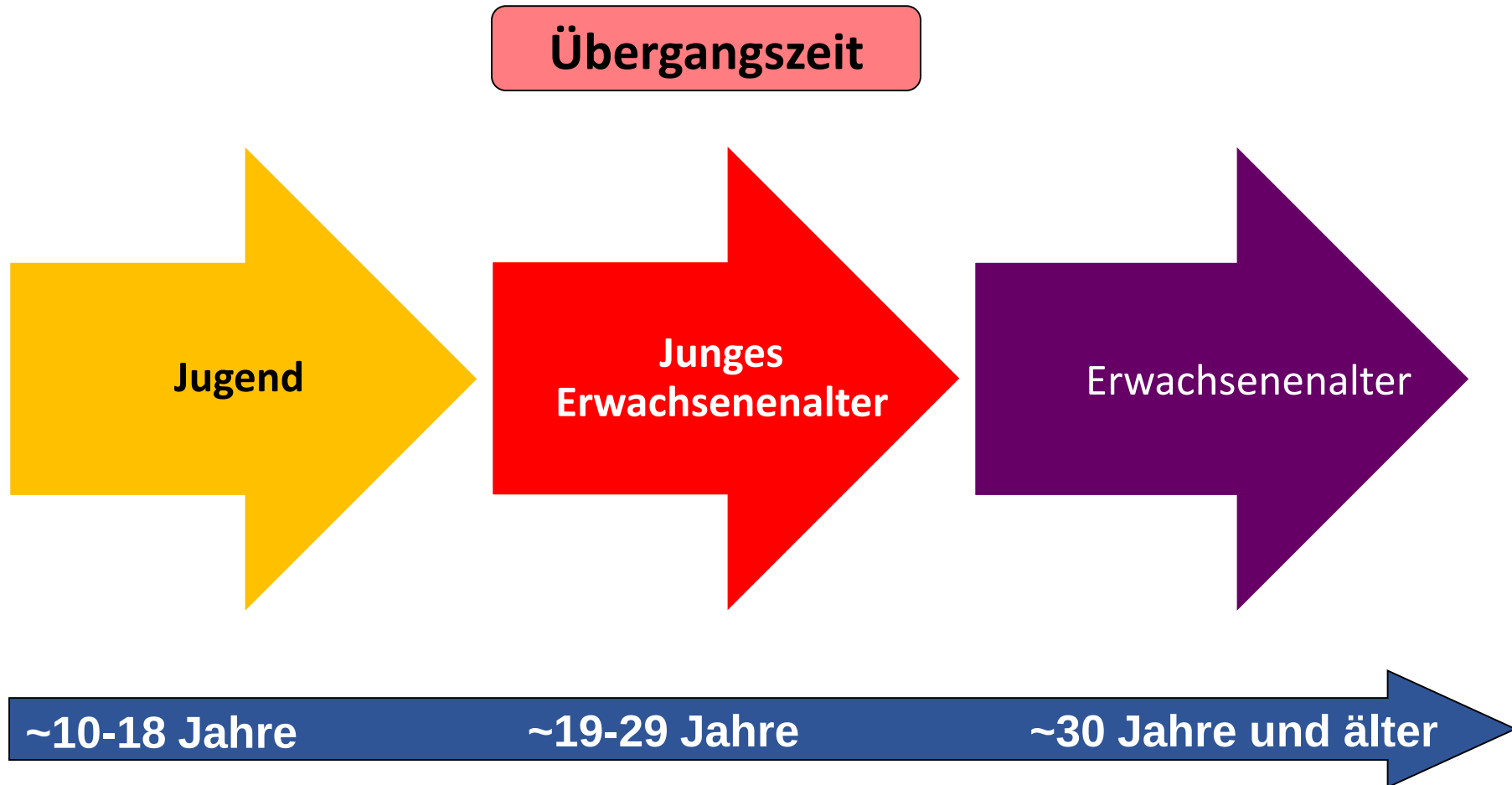


Vortrag zur Fachtagung "Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention"
Hannover, Deutschland, 13. September 2022

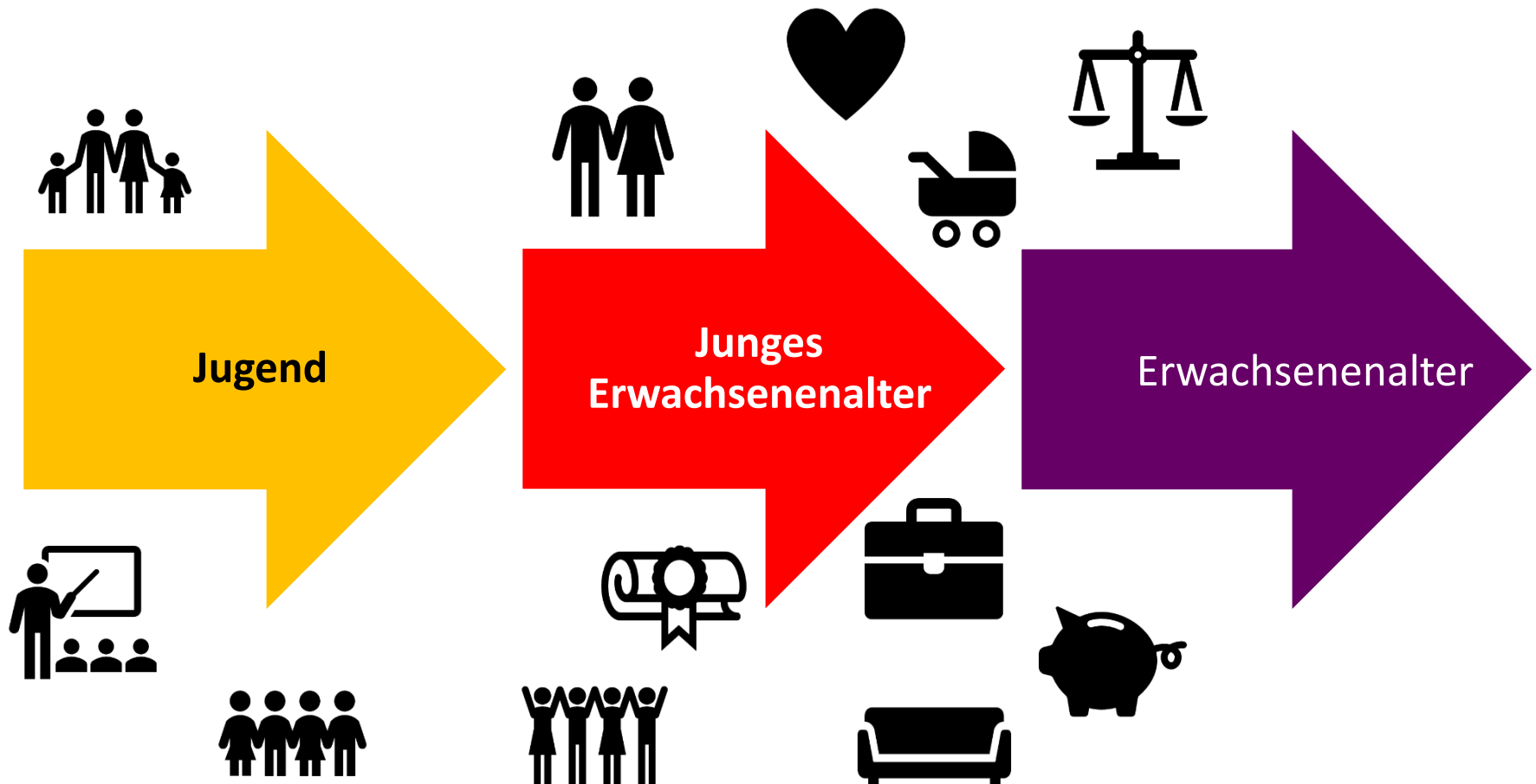
Übersicht

- Was ist so besonders am jungen Erwachsenenalter?
- Vielfältige Wege ins Erwachsenenalter
- Unterschiede im Alkohol- und Drogengebrauch
- Übersicht von wirksamen Präventionsansätzen für junge Erwachsene
- Implikationen und Empfehlungen für die Prävention mit jungen Erwachsenen

Was ist so besonders am jungen Erwachsenenalter?



Neue Umwelten & Rollen bedeuten neue Rechte & Verantwortungen



Risiken und neue Chancen

Übergangszeit

Jugend

Risiken

Chancen

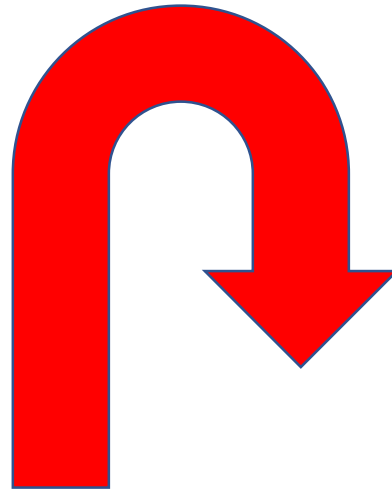
Erwachsenenalter



Möglicher Wendepunkt

Übergangszeit

Jugend



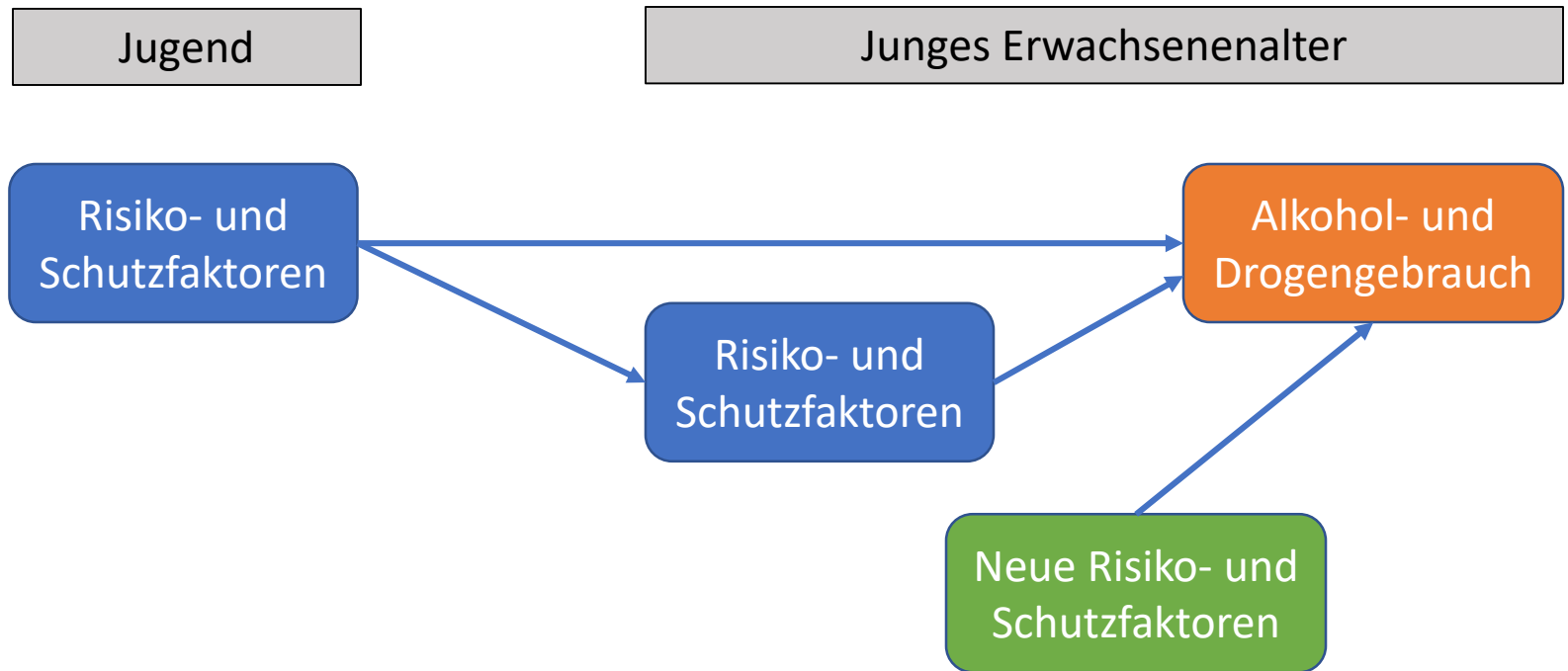
Wendepunkt

Erwachsenenalter

Problemverhalten von Jugendlichen						
Risikofaktoren						
FAMILIE						
Geschichte des Problemverhaltens in der Familie	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Probleme mit dem Familienmanagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Konflikte in der Familie	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zustimmende Haltungen der Eltern zu Problemverhalten	✓	✓	✓			
SCHULE						
Frühes und anhaltendes unsoziales Verhalten	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Lernrückstände beginnend in der Grundschule	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fehlende Bindung zur Schule	✓	✓	✓	✓	✓	
KINDER UND JUGENDLICHE						
Entfremdung und Auflehnung		✓	✓	✓		
Umgang mit Freunden, die Problemverhalten zeigen	✓	✓	✓	✓	✓	
Haltungen, die Problemverhalten fördern		✓	✓	✓	✓	
Früher Beginn des Problemverhaltens	✓	✓	✓	✓	✓	
Anlagebedingte Faktoren	✓	✓	✓			✓
NACHBARSCHAFT / GEBIET						
Verfügbarkeit von Drogen	✓		✓			
Verfügbarkeit von Waffen	✓	✓				
Normen, die Problemverhalten fördern	✓	✓	✓			
Gewalt in den Medien	✓					
Fluktuation und Mobilität/ Häufiges Umziehen		✓	✓	✓		✓
Wenig Bindung in der Nachbarschaft und Desorganisation in einem Gebiet	✓	✓	✓			
Hochgradige soziale und räumliche Ausgrenzung	✓	✓	✓	✓	✓	

- Risikofaktoren für Alkohol- und Drogengebrauch
- Risiken gibt es in mehreren Bereichen
- Dieselben Risikofaktoren führen zu unterschiedlichen Problemverhalten

Risikofaktoren für Alkohol- und Drogengebrauch im jungen Erwachsenenalter



Gute Zusammenfassung:

Stone, A. L., Becker, L. G., Huber, A. M., & Catalano, R. F. (2012). Review of risk and protective factors of substance use and problem use in emerging adulthood. *Addictive Behaviors*, 37(7), 747-775.

**Prävention im jungen Erwachsenenalter
ist möglich und wichtig**

Prävention im jungen Erwachsenenalter ist möglich und wichtig

Wenige präventive Gesundheitsangebote für junge Erwachsene

Keine einheitlichen medizinischen Leitlinien für junge Erwachsene

Junge Erwachsene auf verschiedenen Wegen ins Erwachsenenalter brauchen unterschiedliche Präventionsansätze

Vielfältige Wege ins Erwachsenenalter



Choice

Choice

Vielfältige Wege ins Erwachsenenalter



Schulabschluss
und
Ausbildung



Arbeitseintritt



Unabhängigkeit von Eltern

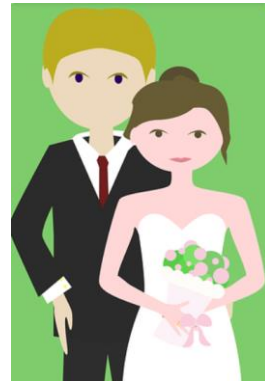


Partner &
Ehe



Kinder

Junge Erwachsene mit Hochschulabschluss



„Traditioneller“ Weg: Schule → Arbeit → Familie



Langsamer Eintritt ins Erwachsenenleben



Kein Schulabschluss, oft sehr junge Eltern



Substanzgebrauch von **Männern** auf 3 verschiedenen Wegen ins Erwachsenenalter

- ◆— Unmarried Men with limited PS Education (26.2%) / Unverheiratete Männer, begrenzte postsekundäre Bildung
- Married Fathers (31.6%) / Verheiratete Väter
- ▲-- PS-Educated Men without Children (42.2%) / Männer mit postsekundärer Bildung, keine Kinder

Daten:

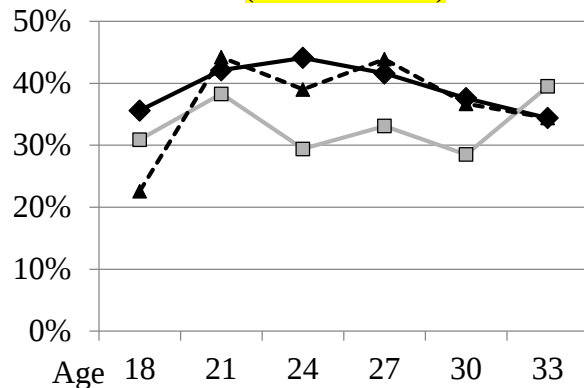
362 Männer, die an der Langzeitstudie des Seattle Social Development Projekt's teilgenommen haben.

Oesterle, Sabrina, J. David Hawkins, and Karl G. Hill. 2011. "Men's and women's pathways to adulthood and associated substance misuse." Journal of Studies on Alcohol and Drugs 72(5): 763-773.

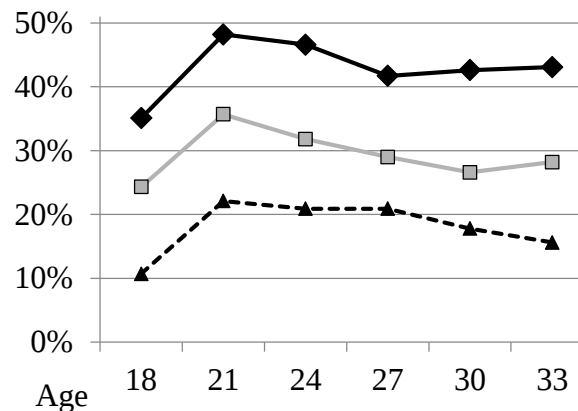
Substanzgebrauch von **Männern** auf 3 verschiedenen Wegen ins Erwachsenenalter

◆ Unmarried Men with limited PS Education (26.2%) / Unverheiratete Männer, begrenzte postsekundäre Bildung
 □ Married Fathers (31.6%) / Verheiratete Väter
 ▲ PS-Educated Men without Children (42.2%) / Männer mit postsekundärer Bildung, keine Kinder

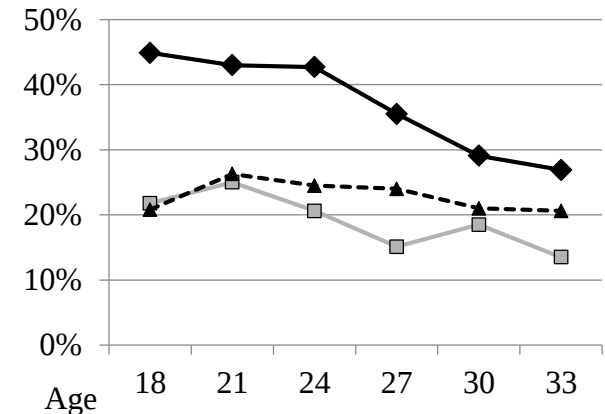
Rauschtrinken
(im letzten Monat)



Tägliches Rauchen



Cannabis/Marihuana
(im letzten Monat)



Daten:

362 Männer, die an der Langzeitstudie des Seattle Social Development Projekt's teilgenommen haben (1993-2008).

Oesterle, Sabrina, J. David Hawkins, and Karl G. Hill. 2011. "Men's and women's pathways to adulthood and associated substance misuse." *Journal of Studies on Alcohol and Drugs* 72(5): 763-773.

Substanzgebrauch von **Frauen** auf 3 verschiedenen Wegen ins Erwachsenenalter

- ◆— Unmarried Early Mothers (27.4%) / Unverheiratete junge Mütter
- Married Mothers (29.3%) / Verheiratete Mütter
- ▲— PS-Educated Women without Children (43.3%) / Frauen mit postsekundärer Bildung, keine Kinder

Daten:

366 Frauen, die an der Langzeitstudie des Seattle Social Development Projekt's teilgenommen haben (1993-2008).

Oesterle, Sabrina, J. David Hawkins, and Karl G. Hill. 2011. "Men's and women's pathways to adulthood and associated substance misuse." Journal of Studies on Alcohol and Drugs 72(5): 763-773.

Substanzgebrauch von **Frauen** auf 3 verschiedenen Wegen ins Erwachsenenalter

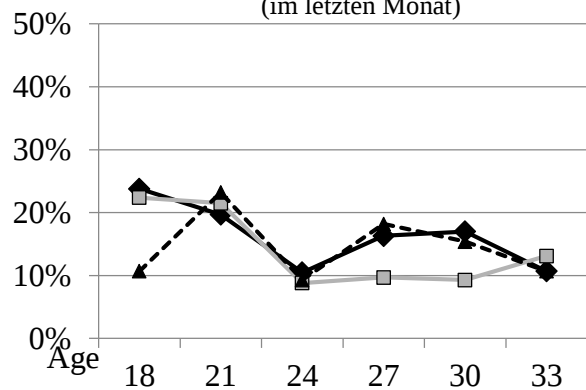
◆ Unmarried Early Mothers (27.4%) / Unverheiratete junge Mütter

■ Married Mothers (29.3%) / Verheiratete Mütter

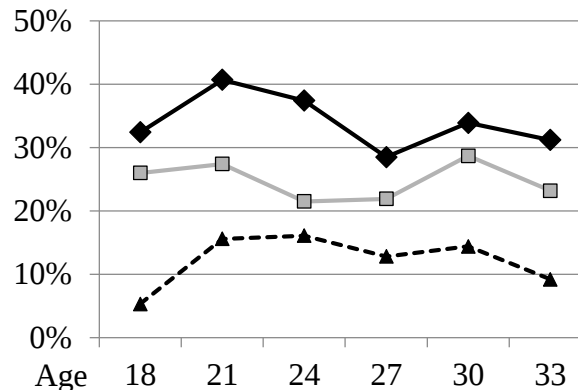
---▲--- PS-Educated Women without Children (43.3%) / Frauen mit postsekundärer Bildung, keine Kinder

Rauschtrinken

(im letzten Monat)

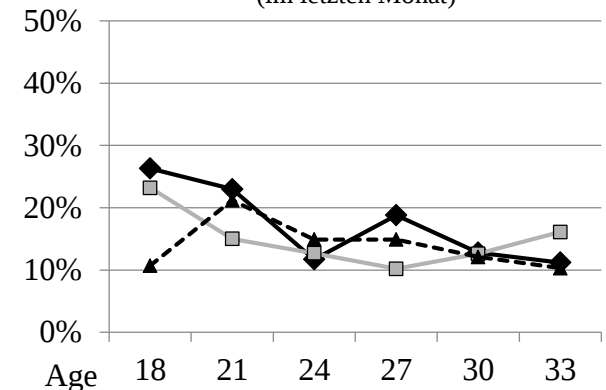


Tägliches Rauchen



Cannabis/Marihuana

(im letzten Monat)



Daten:

366 Frauen, die an der Langzeitstudie des Seattle Social Development Projekt's teilgenommen haben (1993-2008).

Oesterle, Sabrina, J. David Hawkins, and Karl G. Hill. 2011. "Men's and women's pathways to adulthood and associated substance misuse." *Journal of Studies on Alcohol and Drugs* 72(5): 763-773.

Implikationen für die Alkohol- und Suchtprävention

- Wir brauchen Präventionsansätze, die sich auf junge Erwachsene richten, die auf verschiedenen Wegen ins junge Erwachsenenalter gelangen
- Besonders junge Erwachsene, die schnell ins Erwachsenenleben treten (mit begrenzter Schulausbildung und früh Elternverpflichtungen annehmen), brauchen unsere Unterstützung
 - Trifft das auch auf junge Erwachsene in Deutschland zu, wo Ausbildungs- und andere institutionelle Strukturen wesentlich stärker sind?
- Es gibt nur wenige Präventionsansätze, die speziell auf junge Erwachsene gerichtet sind
- Viele der bestehenden wirksamen Ansätze sind auf Studierende gerichtet

Herausforderung für die Prävention

- Wie erreichen wir junge Erwachsene, die nicht studieren?
- Wir brauchen andere Präventionsstellen als nur Hochschulen
 - Arbeits- oder Ausbildungsplatz
 - Wo Kinder sind:
 - Kindergärten
 - Grundschulen
 - Arztpraxen

Wirksame Präventionsansätze für junge Erwachsene

- 8 evidenzbasierte Programmregister in den USA
 - Blueprints for Healthy Youth Development
 - The National Registry of Evidence-Based Programs and Practices (NREPP) (Substance Abuse and Mental Health Services Administration) – existiert nicht mehr
 - The Guide to Community Preventive Services (Centers for Disease Control and Prevention)
 - CrimeSolutions.gov (U.S. Department of Justice)
 - OJJDP Model Programs Guide (U.S. Department of Justice)
 - Office of Adolescent Health Evidence-Based Programs (U.S. Department of Health and Human Services)
 - Social Programs That Work (Coalition for Evidence-Based Policy)
 - Communities That Care Prevention Strategies Guide
- 14 wirksame Programme für Substanzgebrauch
 - 11 speziell für Alkohol
 - 10 für Studierende
 - 6 für Implementierung in der Kommune oder im Gesundheitswesen
- 6 Programme auf der Grünen Liste in Deutschland
 - <https://www.gruene-liste-praevention.de/>

Oesterle, Sabrina. 2013. "Pathways to young adulthood and preventive interventions targeting young adults." Pp. 147-176 in: Institute of Medicine and National Research Council, Improving the health, safety, and well-being of young adults: Workshop summary. Washington, DC: National Academies Press.

Alkohol – wirksame Programme in den USA

Programm	Zielgruppe	Implementierungssetting
Communities Mobilizing for Change on Alcohol (CMCA)	Junge Erwachsene (18-25 Jahre)	Kommune
Motivational Interviewing (Motivierende Gesprächsführung)	Junge Erwachsene (18-25 Jahre)	Hochschule, Kommune, Klinik

Alkohol – wirksame Programme in den USA

Programm	Zielgruppe	Implementierungssetting
Communities Mobilizing for Change on Alcohol (CMCA)	Junge Erwachsene (18-25 Jahre)	Kommune
Motivational Interviewing (Motivierende Gesprächsführung)	Junge Erwachsene (18-25 Jahre)	Hochschule, Kommune, Klinik
Electronic Screening and Brief Interventions (e-SBI)	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule, Kommune, Klinik
InShape	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Motivational Enhancement Therapy	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Training for Intervention Procedures (TIPS)	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Challenging College Alcohol Abuse (CCAA)	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Alcohol Skills Training Program (ASTP)	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule

Alkohol – wirksame Programme in den USA

Programm	Zielgruppe	Implementierungssetting
Communities Mobilizing for Change on Alcohol (CMCA)	Junge Erwachsene (18-25 Jahre)	Kommune
Motivational Interviewing (Motivierende Gesprächsführung)	Junge Erwachsene (18-25 Jahre)	Hochschule, Kommune, Klinik
Electronic Screening and Brief Interventions (e-SBI)	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule, Kommune, Klinik
InShape	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Motivational Enhancement Therapy	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Training for Intervention Procedures (TIPS)	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Challenging College Alcohol Abuse (CCAA)	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Alcohol Skills Training Program (ASTP)	Studierende, allgemein (18-25 Jahre)	Hochschule
Brief Alcohol Screening Intervention for College Students (BASICS)	Studierende, die viel trinken	Hochschule
College Drinker's Check-up (CDCU)	Studierende, die viel trinken	Hochschule
MyStudentBody.com (based on BASICS)	Studierende, die viel trinken	Hochschule

Alkohol – Grüne Liste Deutschland

Programm	Zielgruppe	Implementierungssetting
Aktion BOB - Eine Aktion gegen Alkohol am Steuer	Junge Erwachsene (18-25 Jahre)	Kommune, Ausbildungsstelle
REBOUND - Life Skills-Programm für junge Menschen und ihre Begleiter	Jugendliche und junge Erwachsene (14-25 Jahre)	Schulen, Einrichtungen der Sozialen Arbeit
Mobil? Aber sicher!	Jugendliche und junge Erwachsene mit Fahrerlaubnis	Fahrschule

Andere Substanzen

Programm	Zielgruppe	Implementierungssetting
Project ASSERT (Alcohol and Substance Abuse Services, Education, and Referral to Treatment)	Junge Erwachsene in der Notaufnahme (18-25 Jahre) MARIHUANA/CANNABIS	Krankenhaus, Notaufnahme
The Adolescent Community Reinforcement Approach (A-CRA)	Junge Erwachsene (18-25 Jahre) SUBSTANZGEBRAUCH	Kommune, Klinik
InShape	Studierende, allgemein (18-25 Jahre) SUBSTANZGEBRAUCH	Hochschule

Andere Substanzen - Grüne Liste

Programm	Zielgruppe	Implementierungssetting
Just be smokefree	Jugendliche und junge Erwachsene (14-25 Jahre) RAUCHEN	Person (online), Kommune
FreD - Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten	Polizeilich erstauffällige Jugendliche und junge Erwachsene (14 -25 Jahre) SUBSTANZGEBRAUCH	Person, Kommune
Prev@WORK® - Suchtprävention in der Berufsausbildung	Jugendliche und junge Erwachsene in der beruflichen Ausbildung oder der Berufsorientierung SUCHTMITTEL	Ausbildungsstätten

Wirksame Präventionsansätze für junge Erwachsene – andere Themen

- 2 Programme zur Kriminalitäts- und Gewaltprävention
- 2 Programme zur Suizidprävention und Förderung von psychischer Gesundheit
- 5 Programme zur Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen und gesundheitsgefährdendem sexuellen Verhalten
- 3 Programme zur Förderung von pädagogischen und berufliche Kompetenzen

Empfehlungen für die Prävention mit jungen Erwachsenen

- Wirksame Programme für andere gesundheitsgefährdende Verhalten könnten auch für die Suchtprävention wirksam sein, weil viele dieser Verhalten miteinander verknüpft sind (z.B. sexuelles Verhalten und Alkoholkonsum)
- Wir brauchen mehr Präventionsprogramme, die nicht nur auf Studierende zielen und die in der Kommune und anderen Settings (z.B. Arbeitsplatz) eingesetzt werden können
- Wir brauchen Präventionsprogramme, die generelle Lebenskompetenzen fördern (z.B. Beziehungen, Finanzen, Erziehung)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Sabrina Oesterle, PhD

Sabrina.Oesterle@asu.edu

